

Ratgeber für Pflegekräfte



Empfehlung von
Hilfsmitteln und Pflegehilfsmitteln

nach § 40 Abs. 6 S. 6 SGB XI

Liebe Pflegefachkräfte,

seit dem 1. Januar 2022 können auch Pflegekräfte Hilfs- und Pflegehilfsmittel zur häuslichen Pflege auch ohne ärztliche Verordnung empfehlen (§40 Abs. 6 S. 6 SGB XI).

Anhand dieser Empfehlung beantragen die Pflegebedürftigen die empfohlenen Hilfsmittel bei Ihrer Kranken-/Pflegekasse. Die Notwendigkeit der Hilfsmittel wird unter der „Vermutungsregelung“ festgelegt, d.h. die Empfehlung einer Pflegefachkraft ersetzt die zuvor notwendige ärztliche Verordnung. Somit können Pflegebedürftige die benötigten Hilfsmittel schneller und unbürokratischer bekommen.

Um Ihnen die Suche und die Auswahl der empfehlungsfähigen Produkte zu erleichtern, haben wir Ihnen diesen Katalog zusammengestellt. Zudem informieren wir über rechtliche Hinweise und Tipps zur Antragstellung.

Wir bedanken uns für Ihre Arbeit in der Pflege und hoffen, Sie zu unterstützen.

Ihre Reha-aktiv GmbH



Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Inhalt

Einleitung	3
Inhaltsverzeichnis.....	4
Richtlinien	
Sachlicher Geltungsbereich/	
Produktbezogener Geltungsbereich.....	5
Wer darf Empfehlungen aussprechen?.....	6
Was ist bei Empfehlungen zu beachten?..	7
Antragstellung: So geht´s!	
Antragstellung.....	10
Ablauf Antragstellung (Empfehlungsformular).....	11
Empfehlungsformular herunterladen.....	12
Empfehlungsformular ausfüllen.....	13
Antrag einreichen.....	15
Pflegehilfsmittel Positionsnummern	
Verzeichnis Pflegehilfsmittel/ Produktgruppen.....	18

Produktgruppe 04

Bade- und Duschhilfen 19

Produktgruppe 18

Kranken-/Behindertenfahrzeuge .. 25

Produktgruppe 19

Krankenpflegeartikel 31

Produktgruppe 20

Lagerungshilfen 37

Produktgruppe 22

Mobilitätshilfen 41

Produktgruppe 33

Toilettenhilfen 47

Produktgruppe 50

Pflegehilfsmittel
zur Erleichterung der Pflege 53

Produktgruppe 51

Pflegehilfsmittel zur Körperpflege/
Hygiene und zur Linderung von
Beschwerden 61

Produktgruppe 52

Pflegehilfsmittel zur selbstständigeren
Lebensführung/Mobilität 65

Produktgruppe 54

Zum Verbrauch bestimmte
Pflegehilfsmittel 71

Alphabetisches Verzeichnis 75

Richtlinien

Sachlicher Geltungsbereich

Die Regelungen zur Empfehlung von Hilfsmitteln und Pflegehilfsmitteln durch Pflegefachkräfte können nur im Zusammenhang mit der Erbringung der folgenden Leistungen angewendet werden:

- § 36 SGB XI Pflegesachleistung (häusliche Pflegehilfe)
- § 37 Absatz 3 SGB XI Beratung von Pflegebedürftigen in der eigenen Häuslichkeit
- § 37 SGB V Häusliche Krankenpflege
- § 37c SGB V Außerklinische Intensivpflege

Empfehlungen für Pflegebedürftige gelten allein für die häusliche Pflege und nicht für stationäre Leistungen.

Produktbezogener Geltungsbereich

Pflegekräfte dürfen Pflegehilfsmittel bzw. doppelfunktionale Hilfsmittel empfehlen, die

- zur Erleichterung der Pflege des Pflegebedürftigen beitragen oder
- zur Linderung seiner Beschwerden beitragen oder
- dem Pflegebedürftigen eine selbstständigere Lebensführung ermöglichen.

Dies gilt ausschließlich für die in diesem Katalog gelisteten Hilfs-/Pflegehilfsmittel, die in Produkt-/und Produkt-untergruppen unterteilt sind.

Wer darf Empfehlungen aussprechen?

Pflegefachkräfte dürfen Hilfsmittel empfehlen, wenn mindestens eine der folgenden Qualifikationen nach dem Pflegeberufegesetz (PflBG) gegeben ist:

- Pflegefachfrau/Pflegefachmann (§ 1 PflBG)
- Gesundheits- und Kinderkrankenschwester/-in (§ 60 PflBG)
- Altenpfleger/-in (§ 61 PflBG)
- Gesundheits- und Krankenpfleger/-in
- Altenpfleger/-in
- Träger/-innen ausländischer Berufsabschlüsse, wenn Gleichwertigkeit der Qualifikation vorliegt



Was ist bei der Empfehlung zu beachten?

Folgende Grundsätze sollten bei der Empfehlung von Pflegehilfsmitteln durch die Pflegekräfte beachtet werden:

- Empfehlungen erfolgen auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmung und der Richtlinien.
- Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgebotes
- Pflegefachkraft darf keine eigenwirtschaftlichen Interessen verfolgen.

■ Konkrete schriftliche Begründung für die Empfehlung:

- Bei welchen Aktivitäten und zu welchem Zweck das Hilfsmittel eingesetzt wird
- Berücksichtigung verbliebener Aktivitäten und Fähigkeiten zur Nutzung
- Beachtung, dass Selbstständigkeit erhöht oder die Pflege erleichtert wird.
- Prüfung, ob und welche Hilfsmittel bereits vorhanden sind.
- Keine erneute Empfehlung von Hilfsmitteln, wenn offensichtlich die Gebrauchsfähigkeit bisher verwendeter Produkte durch Änderung oder Instandsetzung erhalten werden kann.
- Keine Entscheidung darüber, ob Maßanfertigungen erforderlich sind.

Was ist bei der Empfehlung zu beachten?

Pflegebedürftige sollen eine nach dem allgemein anerkannten Stand der pflegerischen Erkenntnis ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung mit Pflegehilfsmitteln - auch in Form der aktivierenden Pflege - erhalten.

Folgendes ist also zudem von den Pflegekräften zu beachten:

- Wenn im Rahmen der Wirtschaftlichkeit das angestrebte Versorgungsziel durch andere Maßnahmen erreicht werden kann, sind diese zu wählen.
- Wenn verschiedene funktionsgleiche Pflegehilfsmittel zur Auswahl stehen, ist das Günstigere zu wählen.
- Eine gleichzeitige Empfehlung mehrerer Pflegehilfsmittel für den selben Anwendungsbereich ist nur mit besonderer Begründung möglich.

WICHTIG:

Wahlfreiheit der Pflegebedürftigen

Pflegebedürftige können alle Leistungserbringer in Anspruch nehmen, die Vertragspartner ihrer Krankenkasse sind.

Pflegekräfte dürfen die Empfehlung weder bestimmten Leistungserbringern zuweisen, noch den Pflegebedürftigen dahingehend beeinflussen, die Empfehlung bei einem bestimmten Leistungserbringer einzulösen.

Antragstellung



Antragstellung

Pflegebedürftige erhalten die Leistungen der Pflegeversicherung auf Antrag. Dies gilt auch für die Beantragung von Pflegehilfsmitteln oder Hilfsmitteln im Sinne dieser Richtlinie.

Die Empfehlung der Pflegefachkraft für ein Pflegehilfsmittel oder Hilfsmittel ist zusammen mit dem Antrag des Pflegebedürftigen in Textform zu übermitteln. Die Empfehlung darf bei Antragstellung nicht älter als zwei Wochen sein.

Ablauf Antragstellung

- Woher bekommen Sie das Empfehlungsformular?
- Wie schreibt man eine Empfehlung?
- Wie wird der Antrag eingereicht?



Antragstellung

Ablauf Antragstellung (Empfehlungsformular)

1. Schritt

Empfehlungsformular herunterladen



Auf Seite 12 finden Sie die Information, wo das Empfehlungsformular heruntergeladen werden kann.

2. Schritt

Empfehlungsformular ausfüllen



Auf Seite 13/14 erklären wir Ihnen ausführlich, wie alle Felder des Empfehlungsformulars auszufüllen sind.

3. Schritt

Empfehlungsformular einreichen



Auf Seite 15 erklären wir Ihnen, wie der Antrag (das Empfehlungsformular) eingereicht wird.

Empfehlungsformular herunterladen

Laden Sie das Empfehlungsformular
„**Empfehlungen der Pflegefachkraft nach § 40
Absatz 6 SGB XI für ein Hilfsmittel/Pflegehilfs-
mittel**“ herunter.

Das pdf zum Herunterladen finden Sie hier:

https://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/hilfsmittel/richtlinien_und_empfehlungen/richtlinien_und_empfehlungen.jsp

WICHTIG:

Für jedes einzelne Pflegehilfsmittel ist ein gesonderter Antrag auszufüllen. Das gilt auch für den Fall, dass Sie mehrere Pflegehilfsmittel gleichzeitig empfehlen möchten.



Empfehlungsformular ausfüllen

Tragen Sie hier die persönlichen Daten des Pflegebedürftigen ein.

Tragen Sie hier Ihren Namen ein.

Sind bereits Pflegemittel vorhanden? Wenn ja, welche? So kann die Pflege-/Krankenkasse beurteilen, ob die Pflegehilfsmittel notwendig sind.

Tragen Sie hier Produktart und die 7-stellige Positionsnummer ein. Diese finden Sie auf den weiteren Seiten. Nennen Sie bitte hier nur die in diesem Katalog aufgelisteten Produkte ohne Hersteller.

Anhang I Empfehlung der Pflegefachkraft nach § 40 Absatz 6 SGB XI für ein Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel
(Bitte pro Hilfsmittel bzw. Pflegehilfsmittel inkl. Zubehör und Zusätze ein Formular verwenden.)

I. Allgemeine Angaben

Name, Vorname der/des Versicherten _____ Versicherungsnummer _____
Telefonnummer (freiwillig) _____ Geburtsdatum (TT MM JJJJ) _____

Anschrift der/des Versicherten/Pflegebedürftigen _____

Name, Anschrift der zuständigen Krankenkasse/Pflegekasse _____

Name, Vorname der Pflegefachkraft _____ Beschäftigtennummer (§ 293 Abs. 6 SGB V) _____
Institutionskennzeichen des Pflegedienstes, der Beratungsstelle nach § 37 Abs. 7 SGB XI o. der Pflegefachkraft nach § 77 SGB XI _____

Name, Anschrift o. ggf. Stempel des Pflegedienstes, der Beratungsstelle o. der Pflegefachkraft _____ Telefonnummer (für Rückfragen) _____

II. Angaben der Pflegefachkraft

a) Vorhandene Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel
Bei der/dem Versicherten sind bereits folgende Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel vorhanden (bitte auch die Hilfsmittel auflisten, die nicht pflegerischen Zielen des § 40 SGB XI dienen, unabhängig vom Kostenträger):
☐ Keine ☐ Folgende Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel sind bereits vorhanden: _____

b) Empfehlung der Pflegefachkraft:
Ich empfehle für die o. g. Versicherte bzw. den Versicherten folgendes Hilfsmittel bzw. Pflegehilfsmittel (bitte das Produkt nach seiner Art bezeichnen und kein einzelnes Firmenprodukt/keinen Markennamen nennen):
Bezeichnung des Hilfsmittels/Pflegehilfsmittels _____ 7-stellige Positionsnummer _____
Ggf. Bezeichnung des Zubehörs _____ 7-stellige Positionsnummer _____

c) Begründung für die Empfehlung:
Das Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel dient der bzw. dem Pflegebedürftigen zu folgendem Zweck und wird aus folgenden Gründen benötigt: _____

Tragen Sie hier die Krankenversicherungsnummer des Pflegebedürftigen ein.

Tragen Sie hier Ihre eigene Beschäftigungsnummer ein, sofern vorhanden, sowie Ihre Qualifikation.

Tragen Sie das Institutionskennzeichen Ihres Pflegedienstes ein.

Tragen Sie hier das zum „Hauptpflegemittel“ passende Zubehör ein, sofern dieses notwendig ist. Im Produktkatalog finden Sie auch dazu eine passende 7-stellige Positionsnummer.

Nutzen Sie hierfür die auf den folgenden Seiten aufgeführten Indikationen und Zwecke der jeweiligen Pflegehilfsmittel.

Datum (TT MM JJJJ)

Unterschrift Pflegefachkraft

III. Bestätigung der/des Versicherten (Pflegebedürftigen)

Hiermit nehme ich die oben genannte Empfehlung der Pflegefachkraft für das (Pfle-)Geldmittel zum Kenntnis und bin damit einverstanden. Mit dieser Empfehlung kann ich **innerhalb von zwei Wochen** bei meiner Pflege-/Krankenkasse einen Leistungsantrag stellen. Hierzu werde ich einen Leistungserbringer (z. B. Sanitätshaus, Apotheke) wählen, der Vertragspartner der Pflege-/Krankenkasse ist, und dies für mich übernimmt. Eine ärztliche Verordnung (Rezept) ist nicht erforderlich. Mir ist bekannt, dass die Pflege-/Krankenkasse nur die Kosten für eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Leistung übernimmt. Eine Doppelversorgung ist ausgeschlossen.

Datum (TT MM JJJ)

Unterschrift Versicherte/Versicherter oder gesetzliche(r) Vertreter(in)

IV. Empfangsbestätigung der/des Versicherten für ein Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel

Ich habe das (Pflege-)Hilfsmittel
von folgendem Leistungserbringer erhalten:

— 100 —

10-stellige Hilfsmittelpositionsnummer

| | | | |

Institutionskennzeichen des Leistungserbringers

Name, Anschrift oder ggf. Stempel des Leistungserbringers

— 100 —

Datum GTT MM JJJJ

Unterschrift Versicherte/Versicherter oder gesetzliche(r) Vertreter/in

Hier muss der Pflegebedürftige die Empfehlung mit seiner Unterschrift zur Kenntnis nehmen. Datum eintragen.

Dieser Abschnitt bleibt frei. Er wird von Kranken-/Pflegekasse ausgefüllt und wird erst nach Erhalt des Pflegehilfsmittels vom Pflegebedürftigen unterschrieben.

Antrag einreichen (Empfehlungsformular)

Übergeben Sie das von Ihnen ausgefüllte Empfehlungsformular dem Pflegebedürftigen bzw. einem Betreuer oder einer bevollmächtigten Person.

Informieren Sie den Pflegebedürftigen, dass er sich mit diesem ausgefüllten Empfehlungsformular an einen Leistungserbringer (z.B. ein Sanitätshaus) wenden soll.

Ab hier endet die Zuständigkeit der Pflegekraft.

Der vom Pflegebedürftigen ausgewählte Leistungserbringer muss die Bewilligung der Pflegehilfsmittel schriftlich bei der Pflege-/Krankenkasse beantragen. Das Empfehlungsformular darf nicht älter als zwei Wochen sein. Wenn Antrag und Empfehlung glaubwürdig, wirtschaftlich und leistungsrechtlich einwandfrei sind, erfolgt die Genehmigung durch die Pflege-/Krankenkasse innerhalb von drei Wochen.

Ausnahmsweise kann der Pflegebedürftige oder die Pflegekraft den Antrag auch direkt an die Pflege-/Krankenkasse weiterleiten.

Der Leistungserbringer stellt dann in Textform bei der Pflege-/Krankenkasse zusammen mit dem Empfehlungsformular einen Antrag auf Bewilligung des Hilfsmittels. Der Empfehlungsantrag darf nicht älter als zwei Wochen sein.



Pflegehilfsmittel mit Positionsnummern



Verzeichnis Pflegehilfsmittel

In den folgenden Produktgruppen (PG) des Verzeichnisses der Hilfs- und Pflegehilfsmittel finden Sie alle Produktarten, die Sie grundsätzlich bei Bedarf empfehlen können. Die Einteilung der Produktgruppen entspricht der Einteilung der Richtlinien.

Zudem geben wir Ihnen eine kurze Beschreibung des Produktes und eine mögliche Formulierung des Zwecks, der ebenfalls auf dem Empfehlungsformular formuliert sein muss.

Die Abbildungen in diesem Ratgeber dienen nur zu Darstellungszwecken und können daher von den hier aufgelisteten Produktarten abweichen.

Produktgruppen (PG)

PG 04	Bade- und Duschhilfen
PG 18	Kranken-/Behindertenfahrzeuge
PG 19	Krankenpflegeartikel
PG 20	Lagerungshilfen
PG 22	Mobilitätshilfen
PG 33	Toilettenhilfen
PG 50	Pflegehilfsmittel zur Erleichterung der Pflege
PG 51	Pflegehilfsmittel zur Körperpflege/Hygiene und zur Linderung von Beschwerden
PG 52	Pflegehilfsmittel zur selbstständigeren Lebensführung/Mobilität
PG 54	Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel

Produktgruppe 04

Bade- und Duschhilfen

Bade- und Duschhilfen erleichtern Pflegebedürftigen die Körperpflege, insbesondere indem sie beeinträchtigte oder fehlende Funktionen des Bewegungs- oder Halteapparates ausgleichen.

Die Produktgruppe beinhaltet folgende Produktuntergruppen:

- Badewannenlifter
- Badewannensitze
- Duschhilfen
- Badewanneneinsätze
- Sicherheitsgriffe und Aufrichthilfen

04.40.01

Badewannenlifter

04.40.01.0

Badewannenlifter

Indikation:

Pädiatrische Erkrankungen, starke Bewegungseinschränkung, Amputation

Beschreibung:

Badewannenlifter sind in der Regel elektromotorisch betriebene Sitze, die Pflegebedürftigen den Einstieg in und den Ausstieg aus einer Badewanne erleichtern.

Zweck:

Badewannenlifter unterstützen die eigenständige Körperpflege und reduzieren das Verletzungsrisiko.



04.40.02	Badewannensitze
04.40.02.0	Badewannenbretter
04.40.02.1	Badewannensitze ohne Rückenlehne
04.40.02.2	Badewannensitze mit Rückenlehne
04.40.02.3	Badewannensitze mit Rückenlehne, drehbar



Indikation:

Stark geminderte/fehlende Funktionsfähigkeit der unteren Extremitäten, z. B. bei Amputationen, Arthrose, geriatrischen Funktionsstörungen, Lähmungen, neuromuskulären Erkrankungen, Schwindel

Beschreibung:

Badewannensitze sind wasserfeste mobile Sitze. Mit ihrer Hilfe müssen Pflegebedürftige in der Wanne während der Körperhygiene nicht stehen.

Zweck:

Badewannensitze erleichtern die eigenständige Körperpflege und reduzieren das Verletzungsrisiko. Die Wahl des richtigen Produktes richtet sich in erster Linie nach dem Grad der körperlichen Einschränkung. Bei leichteren Einschränkungen und/oder kurzzeitiger Nutzung genügt ein Badewannenbrett. Bei schwereren Einschränkungen und/oder längeren Badevorgängen eignen sich komfortablere Badewannensitze.

04.40.03	Duschhilfen
04.40.03.0	Duschsitze, an der Wand montiert
04.40.03.1	Duschhocker
04.40.03.2	Duschstühle
04.40.03.3	Duschliegen
04.40.03.4	Fahrbare Duschliegen
04.40.03.5	Duschstühle für Kinder und Jugendliche



Indikation:

Standunsicherheit/Stehunfähigkeit bei Gebrauchsminderung/ fehlender Funktionsfähigkeit der unteren Extremitäten oder anderen, die Standsicherheit beeinträchtigenden Erkrankungen

Beschreibung:

Duschhilfen bieten wasserresistente Sitzgelegenheiten unter der Dusche, teils auf eigenen Beinen, teils an der Wand montiert. Duschliegen sind für Pflegebedürftige, die nicht mehr sitzen können.

Zweck:

Duschhilfen erleichtern die eigenständige Körperpflege und reduzieren das Verletzungsrisiko. Zudem machen sie teure Umbauten überflüssig. Die Wahl des richtigen Produktes richtet sich nach Raum in der Dusche und Grad der körperlichen Einschränkung.

04.40.04	Badewanneneinsätze
04.40.04.0	Badeliegen

Indikation:

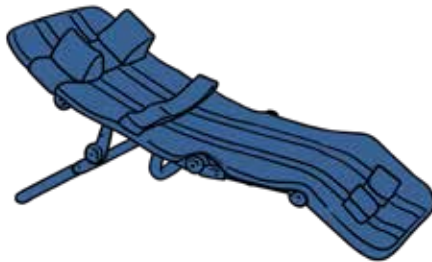
Pädiatrische Erkrankungen, starke Bewegungseinschränkung, Amputation, Gehunfähigkeit

Beschreibung:

Badeliegen sind individuell einstellbare Liegehilfen für die Badewanne. Sie sind für Pflegebedürftige, die nicht aus eigener Kraft sitzen können.

Zweck:

Badeliegen erleichtern die Pflege stark bewegungseingeschränkter Pflegebedürftiger und schonen den Rücken der Pflegekräfte. Zudem machen sie teure Umbauten überflüssig.



04.40.05	Sicherheitsgriffe und Aufrichtehilfen
04.40.04.0	Badewannengriffe, mobil
04.40.05.1	Stützgriffe für Waschbecken und Toiletten
04.40.05.2	Boden-Decken-Stangen



Indikation:

Erschwerte Nutzung der Badewanne durch eingeschränkte Fähigkeit des Ein- und Ausstiegs und/oder des Hinsetzens und Aufstehens bei Funktionsstörung der unteren Extremität aufgrund eingeschränkter oder vollständig aufgehobene Beweglichkeit der Gelenke und/oder Einschränkung der muskulären Kraft der unteren Extremität und/oder Schädigung der LWS mit Beeinträchtigung der Gelenkbeweglichkeiten bei ausreichender Funktionsfähigkeit der oberen Extremität und ausreichender Rumpfstabilität

Beschreibung:

Boden-Deckenstangen und Stützgriffe bestehen aus Metall oder entsprechend stabilen Kunststoffen. Sie werden mit Schrauben und dazugehörigen Dübeln am Baukörper verankert.

Zweck:

Ermöglichung der selbstständigen oder selbstständigeren Körperhygiene bzw. der selbstständigen oder selbstständigeren Toilettennutzung.

Produktgruppe 18

Kranken-/Behindertenfahrzeuge
(doppelfunktional)

Kranken- oder Behindertenfahrzeuge ermöglichen gehunfähigen oder gehbehinderten Menschen, sich in alltäglichen Situationen allein oder mit fremder Hilfe fortzubewegen. Unter Kranken-/Behindertenfahrzeuge fallen folgende Produkte in unterschiedlichen Ausführungen:

- Duschrollstühle
- Toilettenrollstühle
- Schieberollstühle
- Rollstühle mit Greifreifenantrieb

18.46.01	Dusch-/Toilettenrollstühle
18.46.01.0	Dusch-/Toilettenrollstühle mit Greifreifen
18.46.01.1	Dusch-/Toilettenrollstühle mit Greifreifen, verstärkte Ausführung
18.46.01.2	Dusch-/Toilettenschieberollstühle
18.46.01.3	Dusch-/Toilettenschieberollstühle, verstärkte Ausführung
18.46.01.4	Dusch-/Toilettenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit
18.46.01.5	Dusch-/Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche
18.46.01.6	Dusch-/Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche mit multifunktionaler Sitzeinheit

Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität (u.a. Amputation, Verletzungsfolgen, Bewegungsstörungen, geriatrische Funktionsstörungen)

Beschreibung:

Dusch-/Toilettenrollstühle besitzen einen rostfreien Rahmen und sind rundum wasserfest. Armlehnen und Fußstützen sind beweglich oder sogar abnehmbar. Der Sitz hat eine Toilettenöffnung, unter die ein Toiletteneimer geschoben werden kann.

Zweck:

Dusch-/Toilettenrollstühle ermöglichen die weitgehend selbstständige Körperpflege in der Dusche sowie Nutzung der Toilette, erhöhen so die Eigenständigkeit und senken das Verletzungsrisiko.

18.46.02	Toilettenrollstühle
18.46.02.0	Toilettenrollstühle
18.46.02.1	Toilettenrollstühle, verstärkte Ausführung
18.46.02.2	Toilettenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit
18.46.02.3	Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche
18.46.02.4	Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche mit multifunktionaler Sitzeinheit



Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität (u.a. Amputation, Verletzungsfolgen, Bewegungsstörungen, geriatrische Funktionsstörungen)

Beschreibung:

Toilettenrollstühle bestehen aus einem Rohrrahmen mit Schiebestange oder Schiebegriffen. Die Seitenteile/Armlehnen und Fußstützen sind beweglich oder sogar abnehmbar. Der Sitz hat eine Toilettenöffnung, unter die ein Toiletten-eimer geschoben werden kann.

Zweck:

Toilettenrollstühle ermöglichen die selbstständige Nutzung der integrierten Toiletteneinrichtung oder das Überfahren der Toilette, erhöhen so die Eigenständigkeit und senken das Verletzungsrisiko.

18.46.03	Duschrollstühle
18.46.03.0	Duschrollstühle mit Greifreifen
18.46.03.1	Dusch- Schieberollstühle
18.46.03.2	Duschrollstühle mit Greifreifen, verstärkte Ausführung
18.46.03.3	Dusch- Schieberollstühle, verstärkte Ausführung
18.46.03.4	Duschrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit
18.46.03.5	Duschrollstühle für Kinder und Jugendliche
18.46.03.6	Duschrollstühle für Kinder und Jugendliche mit multifunktionaler Sitzeinheit

Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität (u.a. Amputation, Verletzungsfolgen, Bewegungsstörungen, geriatrische Funktionsstörungen)

Beschreibung:

Duschrollstühle besitzen einen rostfreien Rahmen und sind rundum wasserfest. Armlehnen und Fußstützen sind beweglich oder abnehmbar.

Zweck:

Duschrollstühle ermöglichen die weitgehend selbstständige Körperpflege in der Dusche, erhöhen so die Eigenständigkeit und senken das Verletzungsrisiko.

18.50.01	Schieberollstühle
18.50.01.0	Schieberollstühle
18.50.01.1	Schieberollstühle mit Rückenlehnenverstellung
18.50.01.2	Schieberollstühle, verstärkte Ausführung
18.50.01.3	Schieberollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit
18.50.01.4	Schieberollstühle mit Rückenlehnenverstellung, verstärkte Ausführung
18.50.01.5	Schieberollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit, verstärkte Ausführung

Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität (u.a. Amputation, Verletzungsfolgen, Bewegungsstörungen, geriatrische Funktionsstörungen); Unfähigkeit, einen Rollstuhl selbstständig anzutreiben.

Beschreibung:

Schieberollstühle bestehen aus einem faltbaren Rohrrahmen mit Schiebegriffen, zwei größeren Rädern hinten, zwei kleinen Schwenkrädern vorn, beweglichen und abnehmbaren Armlehnen und Fußstützen sowie einer gepolsterten Sitz- und Rückenbespannung. Aufgrund der geringen Baulänge benötigen Schieberollstühle nur wenig Platz.

Zweck:

Schieberollstühle erleichtern Pflegekräften die Mobilität von Pflegebedürftigen im Innenbereich und senken so das Verletzungsrisiko.

18.50.02	Rollstühle mit Greifreifenantrieb
18.50.02.0	Standardgreifreifenrollstühle
18.50.02.2	Leichtgewicht- Standardgreifreifenrollstühle
18.50.02.3	Standardgreifreifenrollstühle, verstärkte Ausführung
18.50.02.5	Greifreifenrollstühle mit Rückenlehnenverstellung
18.50.02.6	Greifreifenrollstühle mit Rückenlehnenverstellung, verstärkte Ausführung
18.50.02.7	Greifreifenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit
18.50.02.8	Greifreifenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit, verstärkte Ausführung

Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität (u.a. Amputation, Verletzungsfolgen, Bewegungsstörungen, geriatrische Funktionsstörungen)

Beschreibung:

Rollstühle mit Greifreifenantrieb bestehen aus einem faltbaren Rohrrahmen mit Schiebegriffen, zwei größeren Rädern hinten, zwei kleinen Schwenkrädern vorn, beweglichen und abnehmbaren Armlehnen und Fußstützen sowie einer gepolsterten Sitz- und Rückenbespannung.

Zweck:

Rollstühle mit Greifreifenantrieb sichern Pflegebedürftigen die selbstständige Mobilität im Innen- und Außenbereich und erhöhen so die Eigenständigkeit.

Produktgruppe 19

Krankenpflegeartikel
(doppelfunktional)



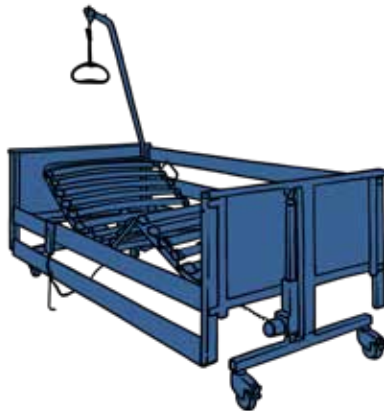
Behindertengerechte Betten sind

- Spezialbetten, teils mit erhöhter Tragfähigkeit und breiterer Liegefläche
- teils mit motorisch verstellbarer Höhe oder Liegefläche, ggf. mit Sitz- und Aufstehfunktion.

Ebenfalls zu dieser Produktgruppe zählen als behindertengerechtes Zubehör

- Bettzurichtungen
- Steckbecken
- Bettschutzeinlagen

19.40.01	Behindertengerechte Betten
19.40.01.3	Betten, motorisch verstellbar
19.40.01.4	Stehbetten
19.40.01.5	Niedrigbetten
19.40.01.6	Kinder-/Kleinwüchsigenbetten
19.40.01.7	Betten, motorisch verstellbar, mit erhöhter Tragfähigkeit
19.40.01.8	Behindertengerechte Betten mit Sitz- und Aufrichtfunktion



Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität (u.a. Amputation, Verletzungsfolgen, Bewegungsstörungen, geriatrische Funktionsstörungen)

Beschreibung:

Behindertengerechte Krankenpflegebetten verfügen über stufenlos verstellbare Liegeflächen, Kopf- und Fußteile, teils mit Motor. In der Regel sind diese Betten mit Komfortmatratze, Bettgitter, Galgen und Rollen zur Fahrbarkeit ausgerüstet.

Zweck:

Behindertengerechte Betten erleichtern Pflegekräften die Mobilisierung eines Pflegebedürftigen, z.B. zur Einnahme einer ergonomischen Sitzposition im Bett, zum Ein- und Aussteigen und zum Transfer in den Rollstuhl.

19.40.02	Behindertengerechtes Bettzubehör
19.40.02.0	Bettverlängerung
19.40.02.1	Bettverkürzer
19.40.02.2	Bettaufrichter (Bettgalgen)
19.40.02.3	Sonstige Aufrichthilfen
19.40.02.4	Bettseitenteile (Seitengitter)
19.40.02.5	Seitenpolster für behindertengerechte Betten



Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität, angewiesen auf ein behindertengerechtes Bett (siehe 19.40.01)

Beschreibung:

Behindertengerechtes Bettzubehör dient der ergänzenden Ausrüstung von Krankenpflegebetten. Es handelt sich überwiegend um freistehende oder zu montierende Metallkonstruktionen.

Zweck:

Behindertengerechtes Bettzubehör dient dazu, die Liegeposition des Pflegebedürftigen zu verbessern oder die Mobilisierung zu erleichtern. Es entlastet die Pflegekraft und erhöht die Möglichkeiten selbstständiger Mobilität.

19.40.03	Bettzurichtungen
19.40.03.0	Einlegerahmen, motorisch verstellbar
19.40.03.3	Einlegerahmen, motorisch verstellbar, mit Sitz-/Schwenkfunktion
19.40.03.4	Einlegerahmen mit erhöhter Tragfähigkeit, motorisch verstellbar



Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität, angewiesen auf ein behindertengerechtes Bett (siehe 19.40.01)

Beschreibung:

Einlegerahmen sind Einsätze für das vorhandene Bett, die verschiedene motorische Einstellmöglichkeiten von Kopf- und Fußteil erlauben.

Zweck:

Einlegerahmen dienen dazu, die Liegeposition des Pflegebedürftigen zu verbessern oder die Mobilisierung zu erleichtern. Sie entlasten die Pflegekraft und erhöhen die Möglichkeiten selbstständiger Mobilität.

19.40.04	Steckbecken (Bettpfannen)
19.40.04.0	Steckbecken

Indikation:

Auf Dauer oder vorübergehend bettlägerig aufgrund einer erheblichen bis voll ausgeprägten Beeinträchtigung der Mobilität.

Beschreibung:

Steckbecken (Bettpfannen) sind entweder aus Kunststoff, emailliertem Metall oder Edelstahl. Sie besitzen seitlich einen Tragegriff und lassen sich mit einem Deckel verschließen.

Zweck:

Steckbecken ermöglichen die Darm- und Blasenentleerung bei Pflegebedürftigen. Sie dienen der Entlastung sowohl der Pflegebedürftigen als auch der Pflegekräfte.



19.40.05	Bettschutzeinlagen
19.40.05.0	Saugende Bettschutzeinlagen, wiederverwendbar, 0,4 x 0,6 m
19.40.05.1	Saugende Bettschutzeinlagen, wiederverwendbar, 0,6 x 0,6 m
19.40.05.2	Saugende Bettschutzeinlagen, wiederverwendbar, 0,6 x 0,9 m
19.40.05.3	Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch, 0,4 x 0,6 m
19.40.05.4	Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch, 0,6 x 0,6 m
19.40.05.5	Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch, 0,6 x 0,9 m

Indikation:

Auf Dauer oder vorübergehend bettlägerig aufgrund einer erheblichen bis voll ausgeprägten Beeinträchtigung der Mobilität; teils oder vollständig inkontinent, hohes Dekubitus-Risiko oder Gefahr einer anderen schweren Schädigung der Haut und des Gewebes.

Beschreibung:

Bettschutzeinlagen sind Saugkissen, die mit speziell saugenden Fasern gefüllt sind. Die Unterseite besteht aus einem flüssigkeitsundurchlässigen Material, die Oberseite aus einem Vlies.

Zweck:

Bettschutzeinlagen beugen schweren Schädigungen der Haut und des Gewebes (z. B. Dekubitus) bei bettlägerigen Pflegebedürftigen vor.

Produktgruppe 20

Lagerungshilfen
(doppelfunktional)

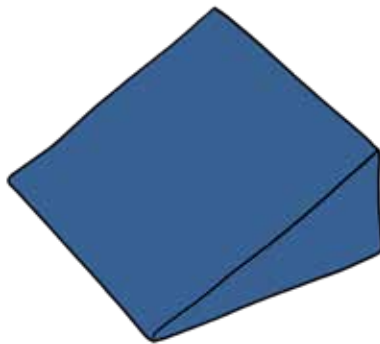


Lagerungshilfen unterstützen dabei, bestimmte Körperstellen bettlägeriger Menschen zu entlasten. Als vorkonfektionierte Hilfsmittel sind sie in einer sehr großen Vielfalt an Größen, Formen und individuellen Anpassungsmöglichkeiten verfügbar.

Zu dieser Produktgruppe gehören:

- Lagerungskeile
- funktionelle Lagerungssysteme für Kinder

20.29.01	Lagerungskeile
20.29.01.0	Lagerungskeile bis zu 10 cm Höhe
20.29.01.1	Lagerungskeile bis zu 20 cm Höhe
20.29.01.2	Lagerungskeile bis zu 30 cm Höhe
20.29.01.3	Lagerungskeile über 30 cm Höhe



Indikation:

Erheblich ausgeprägte Schädigungen der oberen oder unteren Extremitäten oder des Rumpfes (z.B. Gelenkversteifung, Wirbelsäulenverkrümmung, Lähmung); erheblich ausgeprägte Schädigung der Atmungsfunktion (z.B. Mukoviszidose)

Beschreibung:

Lagerungskeile sind konfektionierte Produkte in unterschiedlichen Größen. Sie sind aus verschiedenen Schaumstoffen gefertigt und mit abnehmbaren, abwaschbaren Materialien bezogen.

Zweck:

Lagerungskeile ermöglichen eine stabile, schmerzfreie, krampflösende und/oder druckreduzierte Lagerung. Sie mindern den Leidensdruck der Pflegebedürftigen und unterstützen die Therapie.

20.29.02	Funktionelle Lagerungssysteme für Kinder
-----------------	---

20.29.02.0	Funktionelle Lagerungssysteme für Kinder
------------	--

Indikation:

Kinder mit motorischen bzw. motorisch-geistigen Schädigungen

Beschreibung:

Lagerungsfunktionssysteme bestehen meist aus Schaumstoffkeilen in verschiedenen Formen oder Metall- bzw. Holzgestellen, die mit entsprechenden Auflagen versehen sind. Die Einzelelemente lassen sich individuell und der Behinderung entsprechend anpassen.

Zweck:

Funktionelle Lagerungssysteme für Kinder ermöglichen entspannte bzw. therapeutisch günstige Positionen und Stellungen (sitzend, liegend), um Umwelteindrücke wahrzunehmen oder motorische Fähigkeiten zu verbessern.



Produktgruppe 22

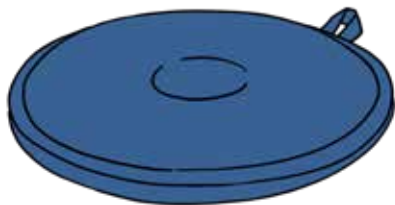
Mobilitätshilfen
(doppelfunktional)



Mobilitätshilfen sind Hilfsmittel, die kranken oder behinderten Menschen den Positionswechsel selbstständig bzw. mit deutlich weniger Unterstützung durch eine Hilfs-/Pflegeperson ermöglichen.

- Umsetz- und Hebehilfen
- Aufstehhilfen/-vorrichtungen für Sessel/Stühle und verschiedene Lifter

22.29.01	Umsetz- und Hebehilfen
22.29.01.0	Drehscheiben
22.29.01.1	Positionswechselhilfen
22.29.01.2	Umlager-/Wendehilfen
22.29.01.3	Rutschbretter
22.29.01.6	Umsetz-/Aufrichthilfen, beweglich
22.29.01.7	Umlager-/Wendehilfen zum permanenten Verbleib im Bett



Indikation:

Erheblich bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung des Wechsels der Körperposition und des Gehens, meist bei neuromuskulären Schädigungen oder bei neurologischen Erkrankungen

Beschreibung:

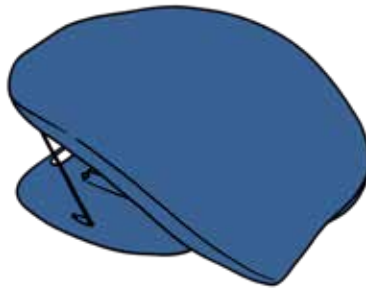
Mobilitätshilfen sind bewegliche Gegenstände, mit denen Pflegebedürftige in stehender, sitzender oder liegender Position auf unterschiedliche Arten transportiert bzw. umgesetzt werden können.

Zweck:

Mobilitätshilfen erleichtern Pflegekräften den Positionswechsel und den kurzstreckigen Transport des Pflegebedürftigen innerhalb der Wohnung.

22.29.02	Aufstehhilfen/-vorrichtungen für Sessel/Stühle
----------	---

22.29.02.2	Aufstehhilfen
------------	---------------

**Indikation:**

Erheblich bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung des Wechsels der Körperposition (des Hinsetzens und Aufstehens) bei noch erhaltener Stehfähigkeit mit ausreichender Rumpfstabilität und Restfunktion zum Halten und Abstützen im Bereich der oberen Extremitäten (z.B. bei altersbedingtem Kraftverlust, neuromuskuloskeletalen Erkrankungen/Schädigungen) oder bei neurologischen Erkrankungen

Beschreibung:

Aufstehhilfen bestehen aus Elementen einer Stahlrahmenkonstruktion mit gelenkigen Verbindungen und einem elektromotorischen Antrieb zur Hub-/Senkbewegung. Sie werden nachträglich unter ein vorhandenes konfektioniertes Sitzmöbelstück (z. B. Sessel oder Stuhl) montiert.

Zweck:

Aufstehhilfen ermöglichen den selbstständigen Wechsel der Körperposition und damit eine weitgehend unabhängige Lebensführung in der Wohnung.

22.40.01	Lifter, fahrbar zur Fremdbedienung
22.40.01.0	Lifter, fahrbar
22.40.01.1	Aufstehlifter, fahrbar



Indikation:

Erheblich bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung des Wechsels der Körperposition und des Gehens, meist bei neuromuskulären Schädigungen, Amputation einer der unteren Extremität(en) oder bei neurologischen Erkrankungen

Beschreibung:

Fahrbare Lifter bestehen aus einem Gestell mit Sitz, Liege und/oder Tuch sowie Gurten mit Hubarm, der sich entweder über eine Kurbel, eine Handhebe-Hydraulik oder über einen Motor bedienen lässt.

Zweck:

Fahrbare Lifter erleichtern den Positionswechsel und den kurzstreckigen Transport von Pflegebedürftigen innerhalb der Wohnung durch eine Pflegekraft.

22.40.02

Lifter zur Fremdbedienung,
wandmontiert

22.40.02.0

Wandlifter

Indikation:

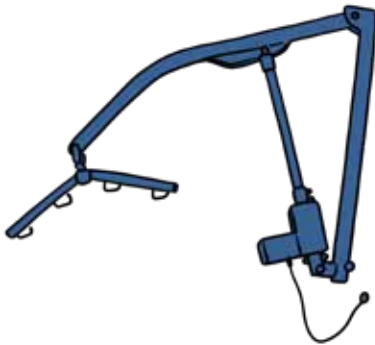
Erheblich bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung des Wechsels der Körperposition und des Gehens, meist bei neuromuskulären Schädigungen, Amputation einer der unteren Extremität(-en) oder bei neurologischen Erkrankungen

Beschreibung:

Wandlifter sind mobile Systeme, bestehend aus einem Hubarm und einer Halterung, die in verschiedenen Räumen der Wohnung an den Wänden angebracht werden können.

Zweck:

Wandlifter erleichtern den Positionswechsel von Pflegebedürftigen durch eine Pflegekraft.



22.40.05	Stationäre Lifter
22.40.05.1	Lifter, freistehend mit Bodenständern, ohne Fahrtrieb
22.40.05.2	Lifter, freistehend mit Bodenständern, mit Fahrtrieb



Indikation:

Erheblich bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung des Wechsels der Körperposition und des Gehens und Stehens, meist bei neuromuskulären Schädigungen, Amputation einer/der unteren Extremität(-en) oder bei neurologischen Erkrankungen

Beschreibung:

Stationäre Lifter mit Boden-Decken-Stange sind elektromotorische Lifter, die ortsfest zwischen Boden und Decke angebracht werden. An der Standsäule ist ein in der Höhe verstell- und schwenkbarer Querträger befestigt, der mittels elektromotorischer Gurtwinde das Anheben der Pflegebedürftigen ermöglicht.

Zweck:

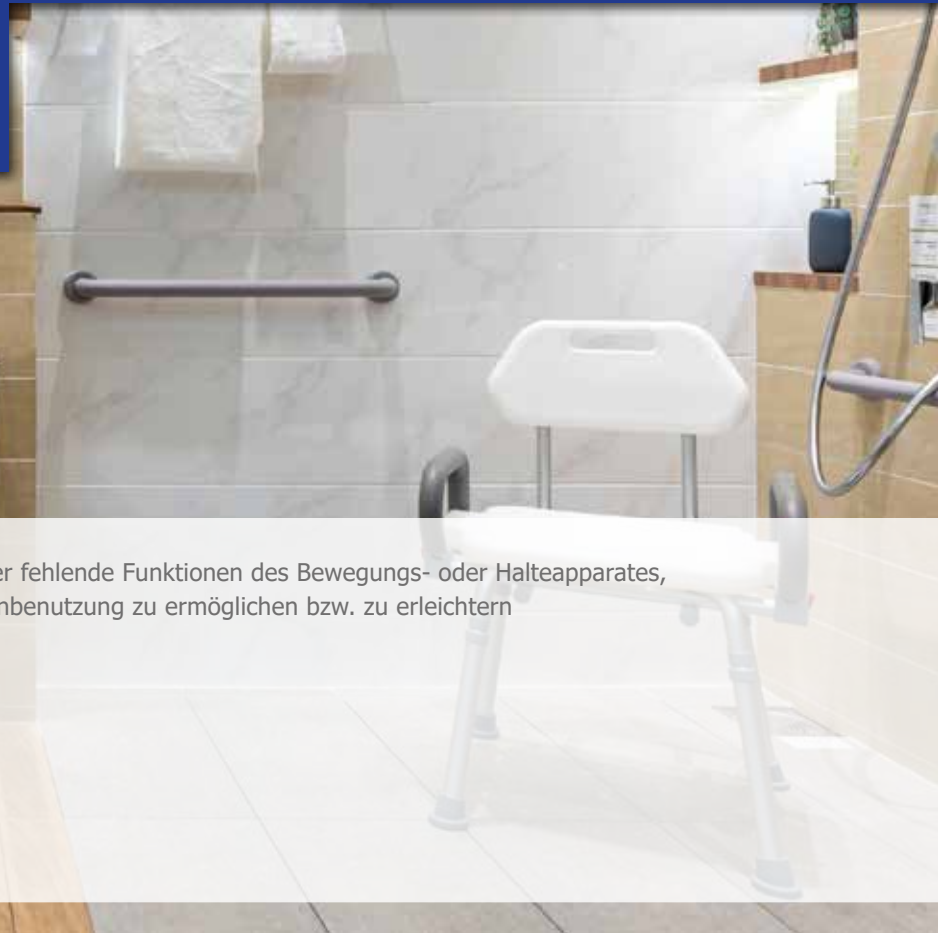
Stationäre Lifter ermöglichen Transfers von Pflegebedürftigen durch eine Pflegekraft.

Produktgruppe 33

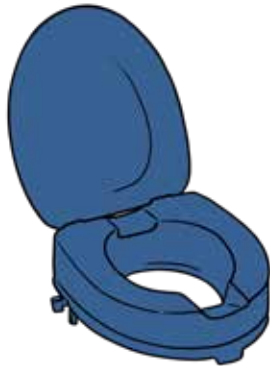
Toilettenhilfen (doppelfunktional)

Toilettenhilfen kompensieren beeinträchtigte oder fehlende Funktionen des Bewegungs- oder Halteapparates, um Pflegebedürftigen die selbstständige Toilettenbenutzung zu ermöglichen bzw. zu erleichtern

- Toilettensitze
- Toilettenstützgestelle
- Toilettenaufstehhilfen
- Toilettenstühle
- WC-Aufsätze mit Wascheinrichtung



33.40.01	Toilettensitze
33.40.01.0	Toilettensitzerhöhungen
33.40.01.1	Toilettensitzerhöhungen, höhenverstellbar
33.40.01.2	Toilettensitzerhöhungen mit Armlehnen
33.40.01.3	Toilettensitzerhöhungen mit Armlehnen, höhenverstellbar
33.40.01.4	Toilettensitze für Kinder und Jugendliche



Indikation:

Erschwerte Toilettennutzung durch eingeschränkte Fähigkeit des Hinsetzens und Aufstehens bei Funktionsstörungen der unteren Extremitäten aufgrund eingeschränkter oder vollständig aufgehobener Beweglichkeit der Gelenke, infolge von Einschränkungen der muskulären Kraft der unteren Extremitäten, Schäden an der Wirbelsäule und/oder des Nervensystems mit Bewegungseinschränkungen

Beschreibung:

Feststehende Toilettensitzerhöhungen sind in der Regel aus Kunststoff und lassen sich zur Erhöhung des WC-Beckenrands auf dem Becken fixieren.

Zweck:

Toilettensitzerhöhungen ermöglichen die selbstständige oder selbstständigere Toilettennutzung.

33.40.02	Toilettenstützgestelle
33.40.02.0	Toilettenstützgestelle
33.40.02.1	Toilettensitzgestelle

Indikation:

Erschwerte Toilettennutzung durch eingeschränkte Fähigkeit des Hinsetzens und Aufstehens durch Funktionsstörungen der unteren Extremitäten (eingeschränkte oder vollständig aufgehobene Beweglichkeit der Gelenke, eingeschränkte Muskelkraft, Schädigung des Nervensystems)

Beschreibung:

Toilettenstützgestelle bestehen meist aus einem wasserfesten Rohrrahmen mit Armlehnen und Griffen zum Abstützen.

Zweck:

Toilettensitzerhöhungen ermöglichen die selbstständige oder selbstständigere Toilettennutzung.

33.40.03	Toilettenaufstehhilfen
33.40.03.1	Toilettenaufstehhilfe, elektrisch

Indikation:

Erschwerte Toilettennutzung durch eingeschränkte Fähigkeit des Hinsetzens und Aufstehens durch Funktionsstörungen der unteren Extremitäten und/oder der Lendenwirbelsäule (eingeschränkte Muskelkraft und Beweglichkeit, Schädigung des Nervensystems)

Beschreibung:

Elektrisch betriebene Toilettenaufstehhilfen unterstützen das Aufstehen und Hinsetzen durch Anheben bzw. Senken der Sitzfläche. Die Sitzfläche führt bei der Hubbewegung eine nach vorn gerichtete Vorschubbewegung aus, die das Aufstehen zusätzlich unterstützt.

Zweck:

Toilettenaufstehhilfen ermöglichen die selbstständige oder selbstständigere Toilettennutzung.

33.40.04	Toilettenstühle
33.40.04.0	Feststehende Toilettenstühle
33.40.04.1	Toilettenstühle für Kinder und Jugendliche



Indikation:

Schwierigkeiten beim schnellen Toilettenbesuch aufgrund vielfältiger Krankheitsbilder (z.B. Schädigungen des Nervensystems und/oder der Harnorgane, Schwindel, Inkontinenz, Amputationen, geriatrische Funktionsstörungen), so dass die unmittelbare räumliche Nähe der Toilette erforderlich ist.

Beschreibung:

Feststehende Toilettenstühle bestehen in der Regel aus einem Metallrahmen mit vier Standfüßen. Die Sitzfläche verfügt über eine wasserfeste, abnehmbare Platte mit Toilettenöffnung, unter die ein Toiletteneimer eingeschoben werden kann.

Zweck:

Toilettenstühle erleichtern den rechtzeitigen Toilettengang, steigern die Selbstständigkeit und reduzieren den Bedarf an Inkontinenzhilfen.

33.40.05

WC-Aufsätze mit Wascheinrichtung

33.40.05.0

WC-Aufsätze mit Wascheinrichtung

Indikation:

Unmögliche oder fast unmögliche selbstständige Reinigung des Intim- und Analbereiches nach Ausscheidung aufgrund erheblicher funktioneller Schädigung der oberen Extremitäten

Beschreibung:

WC-Aufsätze mit Duschdüsen zur Reinigung des Intim- und Analbereiches. Nach dem Duschvorgang wird warme Luft zum Trocknen zugeführt. WC-Aufsätze lassen sich auf vorhandene WC-Becken montieren.

Zweck:

WC-Aufsätze mit Wascheinrichtung ermöglichen die selbstständige Reinigung des Intim- und Analbereiches nach dem Toilettengang.





Produktgruppe 50

Pflegehilfsmittel zur
Erleichterung der Pflege



Pflegehilfsmittel erleichtern pflegerische Maßnahmen und verhindern so die Überforderung der Pflegenden oder der Pflegebedürftigen.

Zu den Pflegehilfsmitteln zur Erleichterung der Pflege gehören:

- Pflegebetten
- Pflegebettenzubehör
- Bettzurichtungen
- spezielle Pflegebettische
- Sitzhilfen
- Rollstühle mit Sitzkantelung
- Lagekorrekturhilfen für Bettlaken

50.45.01	Pflegebetten
50.45.01.1	Pflegebetten, motorisch verstellbar
50.45.01.2	Kinder-/Kleinwüchsigenpflegebetten
50.45.01.3	Pflegebetten, motorisch verstellbar, mit erhöhter Tragfähigkeit
50.45.01.4	Pflegebetten mit Sitz- und Aufrichtfunktion
50.45.01.5	Niedrigpflegebetten



Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität (u.a. Verletzungsfolgen, Schädigung des Nervensystems, Bewegungsstörungen, geriatrische Funktionsstörungen, pädiatrische Erkrankungen)

Beschreibung:

Diese Pflegebetten sind stufenlos motorisch höhenverstellbar und mit Einstellmöglichkeiten von Kopf- und Fußteil versehen. Rollen machen diese Betten fahrbar. Achtung: Die passende Matratze muss in der Regel separat ausgewählt werden.

Zweck:

Durch die motorischen Verstellmöglichkeiten entlasten Pflegebetten die Pflegekräfte bei der Mobilisierung und Reinigung bettlägeriger Pflegebedürftiger.

50.45.02	Pflegebettenzubehör
50.45.02.0	Bettverlängerungen
50.45.02.1	Bettverkürzungen
50.45.02.2	Bettaufrichter (Bettgalgen)
50.45.02.3	Sonstige Aufrichthilfen
50.45.02.4	Bettseitenteile (Seitengitter)
50.45.02.6	Seitenpolster für Pflegebetten

Indikation:

Mangelnde Länge des motorisch verstellbaren Pflegebetts bzw. Fehlen bestimmter Ausstattungsteile

Beschreibung:

Mit Pflegebettenzubehör lässt sich die Liegefläche vergrößern, verkleinern und seitlich begrenzen, jeweils gepolstert. Bettgalgen erleichtern durch einen Griff das Aufrichten in die Sitzposition.

Zweck:

Pflegebettenzubehör verhindert das Herumrutschen des Pflegebedürftigen. Es steigert die Selbstständigkeit und reduziert den Hilfsbedarf von Pflegebedürftigen, dient der Lagekorrektur und entlastet so die Pflegekräfte.

50.45.03	Bettzurichtungen zur Pflegerleichterung
50.45.03.0	Einlegerahmen
50.45.03.3	Einlegerahmen mit Sitz-/Schwenkfunktion
50.45.03.4	Einlegerahmen mit erhöhter Tragfähigkeit

Indikation:

Bedarf eines motorisch verstellbaren Pflegebetts aufgrund erheblicher bis voll ausgeprägter Beeinträchtigung der Mobilität

Beschreibung:

Einlegerahmen sind motorisch verstellbare Einsätze für Pflegebetten, die verschiedene motorische Einstellmöglichkeiten von Kopf- und Fußteil sowie der Liegehöhe erlauben.

Zweck:

Einlegerahmen dienen dazu, die Liegeposition des Pflegebedürftigen zu verbessern oder die Mobilisierung zu erleichtern. Sie entlasten die Pflegekraft und erhöhen die Möglichkeiten selbstständiger Mobilität.

50.45.04	Spezielle Pflegebettische
50.45.04.0	Pflegebettische
50.45.04.1	Bettnachtschränke mit verstellbarer Tischplatte



Indikation:

Überwiegende Bettlägerigkeit und fehlende Fähigkeit zur Nahrungsaufnahme außerhalb des Bettes

Beschreibung:

Pflegebettische bestehen aus einem Gestell mit Rollen. Das Fahrgestell lässt sich unter das Bett fahren. Eine winkelverstellbare Tischplatte ist am oberen Ende angebracht.

Achtung:

Die Höhe des speziellen Pflegebettisches muss in Relation zur Betthöhe stehen. Gleiches gilt für Bettnachtschränke mit verstellbarer Tischplatte.

Zweck:

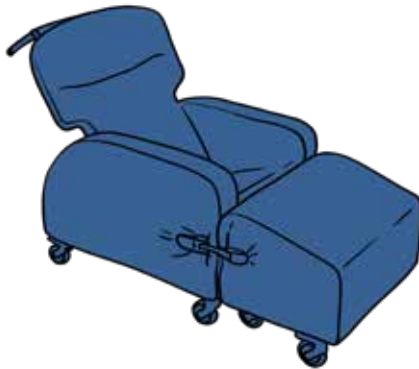
Pflegebettische unterstützen bei alltäglichen Aktivitäten wie Nahrungsaufnahme und Körperpflege. Damit entlasten sie sowohl die Pflegebedürftigen als auch die Pflegekräfte.

50.45.06

Sitzhilfen zur Pflegeerleichterung

50.45.06.1

Sitzhilfen bei Chorea Huntington



Indikation:

Ausgeprägte Bewegungsstörungen bei Chorea Huntington mit Verlust der Fähigkeit, übliche Sitzmöbel zu nutzen.

Beschreibung:

Sitzhilfen für Chorea Huntington-Patienten sind spezielle Sessel, die bei Bewegungsunruhe und unwillkürlichen Bewegungen ein sicheres und gefahrloses Sitzen gewährleisten. Sie verfügen über eine stabile Metallrahmenkonstruktion mit vollflächiger, energieabsorbierender Polsterung und abgerundeten Übergängen an Sitz- und Rückenteil sowie den Armlehnen. Sitz- und Rückenlehne sind in der Neigung verstellbar, dies lässt auch Positionswechsel für z.B. Pflegetätigkeiten zu.

Zweck:

Der Sessel dämpft krankheitsbedingte Bewegungen, insbesondere des Rumpfes sowie der Extremitäten und wirkt so Verletzungen der Pflegebedürftigen entgegen. Außerdem wird damit die Arbeit von Pflegekräften erleichtert.

50.45.07	Rollstühle mit Sitzkantelung
50.45.07.0	Schieberollstühle mit Sitzkantelung und manueller Sitzverstellung
50.45.07.1	Schieberollstühle mit Sitzkantelung und motorischer Sitzverstellung
50.45.07.2	Greifreifenrollstühle mit Sitzkantelung und manueller Sitzverstellung



Indikation:

Kein langanhaltendes aufrechtes Sitzen in einem herkömmlichen Rollstuhl möglich aufgrund erheblich bis voll ausgeprägter Beeinträchtigung der Mobilität, der Muskelkraft und Willkürbewegungen bedingt durch nervliche und/oder muskulärer Schädigungen

Beschreibung:

Schieberollstühle mit Sitzkantelung verfügen über einen festen, gepolsterten Sitz und eine feste, gepolsterte Rückenlehne. Sitz und Rückenlehne sind in der Neigung verstellbar. Die Sitzkantelung (Winkelverstellung der gesamten Sitzeinheit) erfolgt manuell oder motorisch und kann in der Regel nicht vom Nutzer eigenständig bedient werden. Eine verstellbare Kopfstütze bietet Rollstuhlnutzern zusätzliche Unterstützung.

Zweck:

Schieberollstühle mit Sitzkantelung dienen der Erleichterung pflegerischer Maßnahmen und zur Entlastung und Unterstützung der Pflegeperson.

50.45.09	Lagekorrekturhilfen für Bettlaken
50.45.09.0	Elektromotorische Lakenaufzugsvorrichtungen

Indikation:

Keine eigenständige Lagekorrektur im Bett durch den Pflegebedürftigen möglich aufgrund erheblich bis voll ausgeprägter Beeinträchtigung der Mobilität

Beschreibung:

Elektromotorische Lakenaufzugsvorrichtungen ermöglichen die Liegeposition von in einem Pflegebett liegenden Pflegebedürftigen ohne großen Kraftaufwand zu korrigieren. Zur Lagekorrektur wird das Laken mittels eines Aufrollmechanismus in die gewünschte Richtung gezogen.

Zweck:

Elektromotorische Lakenaufzugsvorrichtungen erleichtern die Lagekorrektur, wenn z.B. die Hochlagerung des Kopfes und Oberkörpers erforderlich ist, aber der Pflegebedürftige nicht aus eigener Kraft das „Runterrutschen“ vermeiden kann.

Achtung:

Dieses Produkt darf nur empfohlen werden, wenn andere Maßnahmen (z.B. Bettverkürzungen, Lagerungshilfen, 5-fach verstellbare Liegefläche) nicht zum Einsatz kommen können.

Es ersetzt nicht die Dekubitusprophylaxe mit Umlagerung des Pflegebedürftigen.

Produktgruppe 51

Pflegehilfsmittel zur Körperpflege/Hygiene und zur Linderung von Beschwerden



Pflegehilfsmittel zur Körperpflege/Hygiene erleichtern die Pflege, tragen zur selbstständigeren Lebensführung bei und lindern Beschwerden.

- Hygiene im Bett
- Waschsysteme
- Lagerungsrollen

51.40.01	Produkte zur Hygiene im Bett
51.40.01.0	Bettpfannen
51.40.01.1	Urinflaschen
51.40.01.2	Urinschiffchen
51.40.01.3	Urinflaschenhalter
51.40.01.4	Saugende Bettschutzeinlagen, wiederverwendbar, verschiedene Größen



Indikation:

Auf Dauer oder vorübergehend bettlägerig aufgrund einer erheblichen bis voll ausgeprägten Beeinträchtigung der Mobilität

Beschreibung:

Produkte zur Hygiene im Bett sind Behälter, die Stuhlgang und Urinieren im Liegen ermöglichen.

Zweck:

Produkte zur Hygiene im Bett erleichtern Pflegebedürftigen die Körperpflege und Hygiene, tragen zur selbstständigeren Lebensführung bei und lindern Beschwerden. Auch die Pflegefachkräfte werden entlastet.

51.45.01	Waschsysteme
51.45.01.0	Kopfwaschsysteme
51.45.01.1	Ganzkörperwaschsysteme



Indikation:

Vollständig immobil und bettlägerig aufgrund diverser Krankheitsbilder

Beschreibung:

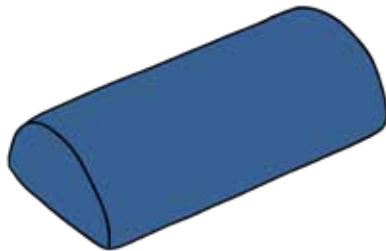
Waschsysteme bestehen meist aus einer Kunststoffwanne, die eine Ausmündung für den Kopf und den Hals aufweist (ähnlich einem Frisörwaschbecken).

An der Kunststoffwanne ist eine Ablaufvorrichtung für Wasser montiert. Die Kunststoffwanne wird z. B. im Bett anstelle des Kopfkissens fixiert.

Zweck:

Waschsysteme dienen der Körperpflege und Hygiene von Pflegebedürftigen und entlasten die Pflegefachkräfte.

51.45.02	Lagerungsrollen
51.45.02.0	Lagerungsrollen
51.45.02.1	Lagerungshalbrollen



Indikation:

Auf Dauer oder vorübergehend bettlägerig aufgrund einer erheblichen bis voll ausgeprägten Beeinträchtigung der Mobilität

Beschreibung:

Lagerungsrollen sind konfektionierte Produkte in unterschiedlichen Größen. Sie sind aus verschiedenen Schaumstoffen gefertigt und mit abnehmbaren, abwaschbaren Materialien bezogen.

Zweck:

Lagerungsrollen ermöglichen eine stabile, schmerzfreie, krampflösende und/oder druckreduzierte Lagerung. Sie mindern den Leidensdruck der Pflegebedürftigen und unterstützen die Therapie.

Produktgruppe 52

Pflegehilfsmittel zur selbstständigeren Lebensführung / Mobilität

Mit Pflegehilfsmitteln zur selbstständigeren Lebensführung/Mobilität können Pflegebedürftige länger in der gewohnten eigenen Häuslichkeit verbleiben, ihre Lebensqualität steigern und den Bedarf an personeller Unterstützung verringern.

- Notrufsysteme
- Zubehör für Hausnotrufsysteme
- Pflegehilfsmittel zur Verbesserung kognitiver und kommunikativer Fähigkeiten
- Pflegehilfsmittel zur Bewältigung von und zum selbstständigen Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen



52.40.01

Notrufsysteme

52.40.01.1

Hausnotrufsysteme,
angeschlossen an Zentrale



Indikation:

Für alleinlebende oder über weite Teile des Tages alleinlebende Pflegebedürftige, die mit handelsüblichen Telefonen in Notsituationen keinen Hilferuf absetzen können und bei denen aufgrund des Krankheits- bzw. Pflegezustandes jederzeit der Eintritt einer derartigen Notsituation erwartet werden kann.

Beschreibung:

Hausnotrufsysteme - angeschlossen an eine Zentrale - sind Personen-Hilferufanlagen, die bei Abgabe eines Notrufes über das öffentliche Telefonnetz eine Verbindung zu einer Hausnotrufzentrale herstellen. Sie bestehen aus einem Hausnotrufsystem und einem Alarmsender (z.B. einem Funkfinger). Der Alarmsender kann als Armband, Clip oder Kette getragen werden und reagiert auf Knopfdruck. Im Falle eines Sturzes kann der Alarm auch über einen Sturzsensoren ausgelöst werden.

Zweck:

An eine Zentrale angeschlossene Hausnotrufsysteme sorgen für schnelle Hilfe in Notfällen und steigern so die Sicherheit von Pflegebedürftigen.

52.40.02 Zubehör für Hausnotrufsysteme

52.40.02.0 Alarmsender



Indikation:

Für alleinlebende oder über weite Teile des Tages alleinlebende Pflegebedürftige, die mit handelsüblichen Telefonen in Notsituationen keinen Hilferuf absetzen können und bei denen aufgrund des Krankheits- bzw. Pflegezustandes jederzeit der Eintritt einer derartigen Notsituation erwartet werden kann.

Beschreibung:

Alarmsender sind eine Zusatzfunktion für an eine Zentrale angeschlossene Hausnotrufsysteme (52.40.01.1).

Zweck:

Alarmsender sorgen durch ein an eine Zentrale angeschlossenes Hausnotrufsystem für schnelle Hilfe und steigern so die Sicherheit von Pflegebedürftigen.

52.40.03	Pflegehilfsmittel zur Verbesserung kognitiver und kommunikativer Fähigkeiten
52.40.03.0	Pflegehilfsmittel zur örtlichen Orientierung
52.40.03.1	Pflegehilfsmittel zur zeitlichen Orientierung
52.40.03.2	Erinnerungshilfen für wesentliche Ereignisse
52.40.03.3	Produkte zum Erkennen von Risiken und Gefahren

Indikation:

Beeinträchtigungen hinsichtlich Orientierungsfähigkeit, Erinnerungsvermögen und Gefahrenerkennung

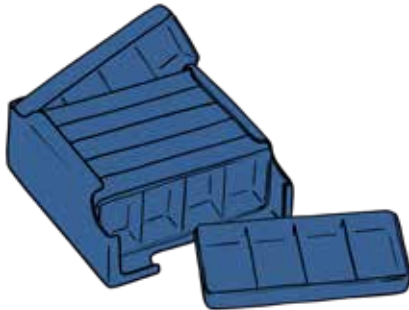
Beschreibung:

Bei diesen Pflegehilfsmitteln handelt es sich um elektronische Geräte zur Unterstützung des Alltags. Dazu zählen z.B. GPS-Tracker mit Geozäun-Funktion, um den Verbleib des Pflegebedürftigen im sicheren Bereich zu gewährleisten, Uhren mit Erinnerungsfunktionen und Herdüberwachungen mit Abschaltautomatik.

Zweck:

Pflegehilfsmittel zur Verbesserung kognitiver und kommunikativer Fähigkeiten erhöhen die Selbstständigkeit von Pflegebedürftigen und senken das Unfallrisiko.

52.40.04	Pflegehilfsmittel zur Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
52.40.04.0	Produkte zur Unterstützung der Medikamenteneinnahme
52.40.04.1	Produkte zur Messung und Deutung von Körperzuständen



Indikation:

Beeinträchtigungen kognitiver Fähigkeiten oder Unterstützungsbedarf bei der Messung und Deutung von Körperzuständen

Beschreibung:

Produkte zur Unterstützung der Medikamenteneinnahme sind z.B. Medikamentenspender, die Pflegebedürftige durch optische und akustische Signale an die selbstständige Einnahme der Medikamente erinnern. Mit Produkten zur Messung und Deutung von Körperzuständen können Pflegebedürftige selbstständig pflegerelevante Veränderungen von Körperzuständen erkennen.

Zweck:

Diese Pflegehilfsmittel erhöhen die Selbstständigkeit von Pflegebedürftigen und senken das Risiko verspäteter Hilfe bei Veränderungen von Körperzuständen.



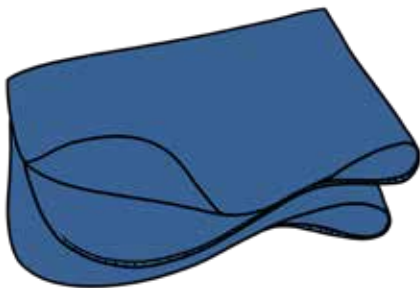
Produktgruppe 54

Zum Verbrauch bestimmte Pflegemittel

Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel können wegen ihrer materiellen Beschaffenheit oder aus hygienischen Gründen in der Regel nur einmal benutzt werden.

- saugende Bettschutzeinlagen
- Schutzbekleidung
- sonstige zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel wie Desinfektionsmitteln

54.45.01	Saugende Bettschutzeinlagen
54.45.01.0	Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch, verschiedene Größen



Indikation:

Auf Dauer oder vorübergehend bettlägerig aufgrund erheblicher bis voll ausgeprägter Beeinträchtigung der Mobilität; teils oder vollständig inkontinent

Beschreibung:

Saugende Bettschutzeinlagen sind Saugkissen, die mit speziell saugenden Fasern gefüllt sind. Die Unterseite besteht aus einem flüssigkeitsundurchlässigen Material, die Oberseite aus einem Vlies.

Zweck:

Saugende Bettschutzeinlagen schützen die Bettwäsche bei der Körperhygiene sowie beim Einsatz von Bettpfannen (Steckbecken) und Urinflaschen/-schiffchen und entlasten so die Pflegekraft.

54.99.01	Schutzbekleidung
54.99.01.0	Fingerlinge
54.99.01.1	Einmalhandschuhe
54.99.01.2	Mundschutz
54.99.01.3	Schutzschürzen
54.99.01.4	Einmallätzchen



Indikation:

Für Pflegekräfte, die sich Pflegebedürftigen aller Krankheitsbilder für hygienische oder pflegerische Maßnahmen nähern müssen.

Beschreibung:

Pflegekräfte tragen Schutzbekleidung bei der Verrichtung körpernaher hygienischer oder pflegerischer Maßnahmen, z.B. bei der Körperwäsche oder bei der Ausräumung des Rektums.

Zweck:

Schutzbekleidung dient dem Schutz der Kleidung der Pflegekraft und verringert das Risiko der wechselseitigen Übertragung von Krankheitskeimen bei körpernahen Maßnahmen.

54.99.02	Sonstige zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel
54.99.02.0	Desinfektionsmittel

Indikation:

Für Pflegekräfte, die sich Pflegebedürftigen aller Krankheitsbilder für hygienische oder pflegerische Maßnahmen nähern müssen.

Beschreibung:

Desinfektionsmittel (Hände- und Flächendesinfektion) dienen der allgemeinen Hygiene, z.B. bei chronischen Infektionen, beim Umgang mit Körperausscheidungen, Blut und Sekreten sowie in sonstigen Risikosituationen.

Zweck:

Desinfektionsmittel reduzieren die Menge der Krankheitskeime und senken so das Risiko zusätzlicher Infektionen bei Pflegebedürftigen und Pflegekräften.



Alphabetisches Verzeichnis der Produktarten

Produktart	Positionsnummer	Seite	Produktart	Positionsnummer	Seite
Alarmsender	52.40.02.0	67	Bettseitenteile (Seitengitter)	19.40.02.4	33
Aufstehhilfen	22.29.02.2	43	Bettseitenteile (Seitengitter)	50.45.02.4	55
Aufstehlifter, fahrbar	22.40.01.1	44	Bettverkürzer	19.40.02.1	33
Badeliegen	04.40.04.0	23	Bettverkürzungen	50.45.02.1	55
Badewannenbretter	04.40.02.0	21	Bettverlängerungen	19.40.02.0	33
Badewannengriffe, mobil	04.40.05.0	24	Bettverlängerungen	50.45.02.0	55
Badewannenlifter	04.40.01.0	20	Boden-Decken-Stangen	04.40.05.2	24
Badewannensitze mit Rückenlehne	04.40.02.2	21	Desinfektionsmittel	54.99.02.0	74
Badewannensitze mit Rückenlehne, drehbar	04.40.02.3	21	Drehscheiben	22.29.01.0	42
Badewannensitze ohne Rückenlehne	04.40.02.1	21	Dusch-/Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche	18.46.01.5	26
Behindertengerechte Betten mit Sitz- und Aufrichtfunktion	19.40.01.8	32	Dusch-/Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.46.01.6	26
Bettaufrichter (Bettgalgen)	19.40.02.2	33	Dusch-/Toilettenrollstühle mit Greifreifen	18.46.01.0	26
Bettaufrichter (Bettgalgen)	50.45.02.2	55	Dusch-/Toilettenrollstühle mit Greifreifen, verstärkte Ausführung	18.46.01.1	26
Betten, motorisch verstellbar	19.40.01.3	32	Dusch-/Toilettenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.46.01.4	26
Betten, motorisch verstellbar, mit erhöhter Tragfähigkeit	19.40.01.7	32	Dusch-/Toilettenrollstühle	18.46.01.2	26
Bettnachtschränke mit verstellbarer Tischplatte	50.45.04.1	57	Dusch-/Toilettenrollstühle, verstärkte Ausführung	18.46.01.3	26
Bettpfannen	51.40.01.0	62			
Bettschutzeinlagen, saugend, wiederverwendbar, verschiedene Größen	51.40.01.4	62			

Produktart	Positionsnummer	Seite	Produktart	Positionsnummer	Seite
Duschhocker	04.40.03.1	22	Einlegerahmen mit Sitz-/Schwenkfunktion	50.45.03.3	56
Duschliegen	04.40.03.3	22	Einlegerahmen, motorisch verstellbar	19.40.03.0	34
Duschrollstühle für Kinder und Jugendliche	18.46.03.5	28	Einlegerahmen, motorisch verstellbar, mit Sitz-/Schwenkfunktion	19.40.03.3	34
Duschrollstühle für Kinder und Jugendliche mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.46.03.6	28	Einmalhandschuhe	54.99.01.1	73
Duschrollstühle mit Greifreifen	18.46.03.0	28	Einmallätzchen	54.99.01.4	73
Duschrollstühle mit Greifreifen, verstärkte Ausführung	18.46.03.2	28	Elektromotorische Lakenaufzugsvorrichtungen	50.45.09.0	60
Duschrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.46.03.4	28	Erinnerungshilfen für wesentliche Ereignisse	52.40.03.2	68
Dusch-Schieberollstühle	18.46.03.1	28	Fahrbare Duschliegen	04.40.03.4	22
Dusch-Schieberollstühle, verstärkte Ausführung	18.46.03.3	28	Feststehende Toilettenstühle	33.40.04.0	50
Duschsitze, an der Wand montiert	04.40.03.0	22	Fingerlinge	54.99.01.0	73
Duschstühle	04.40.03.2	22	Funktionelle Lagerungssysteme für Kinder	20.29.02.0	39
Duschstühle für Kinder und Jugendliche	04.40.03.5	22	Ganzkörperwaschsysteme	51.45.01.1	63
Einlegerahmen	50.45.03.0	56	Greifreifenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.50.02.7	30
Einlegerahmen mit erhöhter Tragfähigkeit	50.45.03.4	56	Greifreifenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit, verstärkte Ausführung	18.50.02.8	30
Einlegerahmen mit erhöhter Tragfähigkeit, motorisch verstellbar	19.40.03.4	34	Greifreifenrollstühle mit Rückenlehnenverstellung	18.50.02.5	30

Alphabetisches Verzeichnis der Produktarten

Produktart	Positionsnummer	Seite	Produktart	Postionsnummer	Seite
Greifreifenrollstühle mit Rückenlehnenverstellung, verstärkte Ausführung	18.50.02.6	30	Niedrigbetten	19.40.01.5	32
Greifreifenrollstühle mit Sitzkantelung und manueller Sitzverstellung	50.45.07.2	59	Niedrigpflegebetten	50.45.01.5	54
Hausnotrufsysteme, angeschlossen an Zentrale	52.40.01.1	66	Pflegebetten mit Sitz- und Aufrichtfunktion	50.45.01.4	54
Kinder-/Kleinwüchsigenbetten	19.40.01.6	32	Pflegebetten, motorisch verstellbar	50.45.01.1	54
Kinder-/Kleinwüchsigenpflegebetten	50.45.01.2	54	Pflegebetten, motorisch verstellbar, mit erhöhter Tragfähigkeit	50.45.01.3	54
Kopfwaschsysteme	51.45.01.0	63	Pflegebettische	50.45.04.0	57
Lagerungshalbrollen	51.45.02.1	64	Pflegehilfsmittel zur örtlichen Orientierung	52.40.03.0	68
Lagerungskeile bis zu 10 cm Höhe	20.29.01.0	38	Pflegehilfsmittel zur zeitlichen Orientierung	52.40.03.1	68
Lagerungskeile bis zu 20 cm Höhe	20.29.01.1	38	Positionswechselhilfen	22.29.01.1	42
Lagerungskeile bis zu 30 cm Höhe	20.29.01.2	38	Produkte zum Erkennen von Risiken und Gefahren	52.40.03.3	68
Lagerungskeile über 30 cm Höhe	20.29.01.3	38	Produkte zur Messung und Deutung von Körperzuständen	52.40.04.1	69
Lagerungsrollen	51.45.02.0	64	Produkte zur Unterstützung der Medikamenteneinnahme	52.40.04.0	69
Leichtgewicht-Standardgreifreifenrollstühle	18.50.02.2	30	Rutschbretter	22.29.01.3	42
Lifter, fahrbar	22.40.01.0	44	Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch, 0,4 x 0,6 m	19.40.05.3	36
Lifter, freistehend mit Bodenständern, mit Fahrtrieb	22.40.05.2	46	Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch, 0,6 x 0,6 m	19.40.05.4	36
Lifter, freistehend mit Bodenständern, ohne Fahrtrieb	22.40.05.1	46			
Mundschutz	54.99.01.2	73			

Produktart	Positionsnummer	Seite	Produktart	Positionsnummer	Seite
Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch, 0,6 x 0,9 m	19.40.05.5	36	Schutzschürzen	54.99.01.3	73
Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch	54.45.01.0	72	Seitenpolster für behindertengerechte Betten	19.40.02.6	33
Saugende Bettschutzeinlagen, wiederverwendbar, 0,4 x 0,6 m	19.40.05.0	36	Seitenpolster für Pflegebetten	50.45.02.6	55
Saugende Bettschutzeinlagen, wiederverwendbar, 0,6 x 0,6 m	19.40.05.1	36	Sitzhilfen bei Chorea Huntington	50.45.06.1	58
Saugende Bettschutzeinlagen, wiederverwendbar, 0,6 x 0,9 m	19.40.05.2	36	Sonstige Aufrichthilfen	19.40.02.3	33
Schieberollstühle	18.50.01.0	29	Sonstige Aufrichthilfen	50.45.02.3	55
Schieberollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.50.01.3	29	Standardgreifreifenrollstühle	18.50.02.0	30
Schieberollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit, verstärkte Ausführung	18.50.01.5	29	Standardgreifreifenrollstühle, verstärkte Ausführung	18.50.02.3	30
Schieberollstühle mit Rückenlehnenverstellung	18.50.01.1	29	Steckbecken	19.40.04.0	35
Schieberollstühle mit Rückenlehnenverstellung, verstärkte Ausführung	18.50.01.4	29	Stehbetten	19.40.01.4	32
Schieberollstühle mit Sitzkantelung und manueller Sitzverstellung	50.45.07.0	59	Stützgriffe für Waschbecken und Toiletten	04.40.05.1	24
Schieberollstühle mit Sitzkantelung und motorischer Sitzverstellung	50.45.07.1	59	Toilettenaufstehhilfe, elektrisch	33.40.03.1	49
Schieberollstühle, verstärkte Ausführung	18.50.01.2	29	Toilettenrollstühle	18.46.02.0	27
			Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche	18.46.02.3	27
			Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.46.02.4	27
			Toilettenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.46.02.2	27

Alphabetisches Verzeichnis der Produktarten

Produktart	Positionsnummer	Seite
Toilettenrollstühle, verstärkte Ausführung	18.46.02.1	27
Toilettensitze für Kinder und Jugendliche	33.40.01.4	48
Toilettensitzerhöhungen	33.40.01.0	48
Toilettensitzerhöhungen mit Armlehnen	33.40.01.2	48
Toilettensitzerhöhungen mit Armlehnen, höhenverstellbar	33.40.01.3	48
Toilettensitzerhöhungen, höhenverstellbar	33.40.01.1	48
Toilettensitzgestelle	33.40.02.1	49
Toilettenstühle für Kinder und Jugendliche	33.40.04.1	50
Toilettenstützgestelle	33.40.02.0	49
Umlager-/Wendehilfen	22.29.01.2	42
Umlager-/Wendehilfen zum permanenten Verbleib im Bett	22.29.01.7	42
Umsetz-/Aufrichthilfen, beweglich	22.29.01.6	42
Urinflaschen	51.40.01.1	62
Urinflaschenhalter	51.40.01.3	62
Urinschiffchen	51.40.01.2	62
Wandlifter	22.40.02.0	45
WC-Aufsätze mit Wascheinrichtung	33.40.05.0	51



Versorgungsgebiet

Ihr Direktkontakt:

Tel: 0371 36910700

Fax: 0371 3691077700

Reha-aktiv GmbH

Goethestraße 5-7

09119 Chemnitz

E-Mail: info@reha-aktiv.com

www.reha-aktiv.com



Details zu unseren Standorten finden Sie unter
<https://www.reha-aktiv.com/filialen/>

Bildquellen: Adobe Stock, Fotolia, Pixabay, drive medical, SLK GmbH, Paul Hartmann AG, Kubivent Sitz- und Liegepolster GmbH, Burmeier GmbH & Co. KG, Invacare GmbH